

# Schulprojekt wird zur Erfolgsgeschichte

Die Planegger Nachhilfe-Plattform „goodgrade“ expandiert. Das Start-up-Unternehmen vermittelt künftig auch im Großraum München sowie den Landkreisen Dachau und Fürstentfeldbruck Lehrer und Schüler. Langfristig ist eine Ausweitung auf ganz Deutschland geplant.

VON PETER SEYBOLD

**Planegg** – Die ehemaligen Schüler des Feodor-Lynen-Gymnasiums (FLG) Sebastian Scott und Thomas Wunderlich hatten in einem P-Seminar die Idee für das Konzept von „goodgrade“ (wir berichteten). Vor gut eineinhalb Jahren ging die Plattform an den Start und wurde zu einer Erfolgsgeschichte: Inzwischen wurden 2800 Unterrichtsstunden von ausgebildeten Lehrkräften etwa aus dem Würmtal vermittelt (siehe Kasten). Zehn Mitarbeiter sind heute in Planegg tätig, darunter FLG-Lehrer Christian Frank und Markus Hofbauer, die als pädagogischer Leiter fungieren.

„Bisher kamen die meisten Anfragen aus Gauting, Gräfelfing, Planegg und der Umgebung“, sagt Markus Hofbauer. Da immer mehr Interessenten aus anderen Gegenden anfragen, möchte die Plattform ihr Angebot nun ausweiten. Derzeit werden in München mit Landkreis sowie in den Landkreisen Dachau und Fürstentfeldbruck Lehrer angeworben. „München sowie die Landkreise München, Dachau und Fürstentfeldbruck sind große Märkte mit vielen Schulen und Schülern. Wir glauben daher, dass für unser Angebot auch dort Bedarf herrscht“, sagt Hofbauer. Die Planegger sind gerade in Gesprächen mit dortigen Schulen, werben gezielt Lehrer über Social Media wie LinkedIn an und wollen Info-



Das Team des Planegger Nachhilfe-Instituts „goodgrade“: Jessica Quisdorf, Christian Frank, Markus Hofbauer und Thomas Wunderlich. FOTO: DAGMAR RUTT

Veranstaltungen zu allgemeinen Schul-Themen machen. „Es ist unser Ziel, goodgrade auf ganz Deutschland auszuweiten“, sagt Mitgründer Thomas Wunderlich. Einige Lehrer in München, Fürstentfeldbruck und Dachau nutzen bereits die Plattform. Richtig los geht es hier zu Beginn des neuen Schuljahres. Auch in Köln und Bonn gibt

es bereits Lehrer, die Nachhilfe über goodgrade anbieten. „Die Ausweitung läuft so, dass wir zuerst Lehrer gewinnen, damit die fachliche Kompetenz vorhanden ist“, sagt Hofbauer. Dann wird einiges an Arbeit investiert, um „goodgrade“ bekannter zu machen.

Ein koordinierender Lehrer organisiert bereits jetzt die

Expansionen rund um Dachau und Fürstentfeldbruck vor Ort. „goodgrade“ möchte aber ein Planegger Unternehmen bleiben. Die Zentrale bleibt in Planegg, „wir schaffen weiter Arbeitsplätze in Planegg“, sagt Wunderlich. Neben der räumlichen Ausweitung überlegt das Unternehmen derzeit, auch in die sonderpädagogische Bildung

einzusteigen. Ein genauer Zeitpunkt dafür steht noch nicht fest. Weitere Pläne sind ebenfalls in Arbeit.

Insgesamt bekommen vor allem Schüler aus der Mittelstufe Nachhilfe über die Plattform. „Denn in der Mittelstufe gehen pubertätsbedingt oft die Noten runter“, sagt Wunderlich. „Fast alle Schüler bis zur elften, zwölften Klasse ge-

hen aber nicht von selbst in Nachhilfe, sondern werden von ihren Eltern geschickt.“ Stark nachgefragt sind insbesondere Mathe und die Fremdsprachen. „In letzter Zeit auch Deutsch, wo die Lesekompetenz immer mehr abnimmt“, sagt Hofbauer. Auch der Übertritt nach der vierten Klasse ist bei den hohen Übertrittsquoten auf das Gymnasium im Würmtal ein großes Thema. „Es melden sich immer wieder Eltern bei uns, die Vorbereitung für den Übertritt auf das Gymnasium suchen“, sagt Thomas Wunderlich. Auch die Abschlusskurse für die Mittlere Reife und das Abitur erfreuen sich reger Nachfrage. „Insgesamt ist uns aber wichtig, dass wir keine Feuerwehr sind. Drei Stunden vor der Schulaufgabe mit Nachhilfe anfangen, funktioniert nicht. Langfristig ist der richtige Weg“, sagt Hofbauer.

## Das „goodgrade“-Konzept

Das Konzept von „goodgrade“ beinhaltet einige besondere Elemente. Insgesamt soll das Kind individuell mit seinen besonderen Eigenschaften und die Motivation im Vordergrund stehen. Im Rahmen eines „Förderkreislaufs“ wird der Lernerfolg nicht dem Zufall überlassen. Zunächst wird der genaue „Ist-Zustand“ des Schülers ermittelt und woran Lücken und Schwächen liegen könnten. Die Lehrer erstellen dann einen individuellen Förderplan und halten alle Zwi-

schensstände in einem Online-Tagebuch fest. „Die Lernergebnisse werden so transparent, und die Eltern erfahren nicht erst im Zeugnis, wenn es zu spät ist, von Missständen“, sagt Wunderlich. Durch das sogenannte „Matching“ können Schüler und Eltern Lehrer nach Geschlecht, Alter, Fächerkombinationen und Erfahrungen aussuchen. Das Lehrerteam umfasst auch Förderlehrer mit Zusatzausbildung für Lernschwächen. Alle Stundenbuchungen erfolgen über

die Internet-Plattform [www.goodgrade.de](http://www.goodgrade.de). „goodgrade“ vermittelt Nachhilfe in Mathe, Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Chemie, Physik, Informatik und Latein für alle Schularten von der dritten bis zwölften Klasse. Nur ausgebildete Lehrer können ihre Dienste über „goodgrade“ anbieten. Die Lehrer kommen entweder zu den Schülern nach Hause oder diese zu ihnen. Die Plattform nimmt für die Vermittlung eine prozentuale Gebühr.

## IN KÜRZE

### Neuried

#### Der ganze Ort wird zum Flohmarkt

Die Neurieder Gärten und Höfe verwandeln sich am Sonntag, 7. Juli, von 10 bis 14 Uhr in einen riesigen Flohmarkt. Denn dann geht der Gartenflohmarkt „Fleaflu“ in die zweite Auflage. Jeder, der in Neuried wohnt, kann mitmachen. Um auf sich aufmerksam zu machen, einfach Luftballons an das Gartentor oder die Hecke hängen. Vorab muss man sich jedoch unter [www.fleaflu.de](http://www.fleaflu.de) anmelden. Nur dann erscheint der Standort auf dem Flohmarkt-Ortsplan und kann gefunden werden. Die Veranstalter weisen ausdrücklich darauf hin, dass nur auf privaten Grundstücken und nur mit Erlaubnis des Eigentümers verkauft werden darf. Auf Gehwegen und öffentlichen Plätzen ist kein Verkauf erlaubt. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage, per E-Mail an [info@fleaflu.de](mailto:info@fleaflu.de) und auf der Fleaflu-Facebookseite. kb

### Gauting

#### Filmgespräch zu Riace-Hilfe

„Un Paese di Calabria“ heißt ein Film über Riace, zu dem das Umweltzentrum Öko & Fair am heutigen Mittwoch, 26. Juni, um 19.30 Uhr ins Kino Breitwand in Gauting einlädt. In dem kalabrischen Dorf ging die Einwohnerzahl immer weiter zurück. Doch 1998 strandeten dort über 200 kurdische Flüchtlinge. Seitdem haben es sich die Bewohner zur Aufgabe gemacht, Flüchtlinge in Riace anzusiedeln und so ihr kleines Dorf wiederzubeleben. Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Filmgespräch mit Christiane Lüst über Riace statt. Die Leiterin des Gautinger Umweltzentrums Öko & Fair verkauft fair gehandelte Waren für das Flüchtlingsprojekt in Kalabrien. mm